

* **Statistisches über die österreichischen Universitäten.** Das Ministerium für Kultus und Unterricht veröffentlicht einen Ausweis über den Besuch der österreichischen Universitäten im verflossenen Wintersemester. Hiernach weist die Universität **Wien** eine Gesamtsumme von 3940 Studierenden aus. Davon entfallen 194, und zwar 178 ordentliche, 16 außerordentliche Hörer auf die theologische, 1084, nämlich 983 ordentliche, 93 — darunter 35 Hörer der Staatrechnungswissenschaft — außerordentliche Hörer und 8 Hospitantinnen auf die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät. An der medizinischen Fakultät waren im Wintersemester 1916/17 566 Hörer und 502 Hörerinnen als ordentliche, 15 Hörer und 7 Hörerinnen als außerordentliche, sowie 7 Hospitantinnen, also insgesamt 1097 Studierende inskribiert. Der philosophischen Fakultät gehörten 504 Hörer und 601 Hörerinnen als ordentliche, 221 Hörer (23 Lehramtskandidaten für das Realschulwesen,

30 Pharmazenten, 33 Frequentanten und 135 Sonstige) und 239 Hörerinnen (27 Pharmazentinnen, 32 Frequentantinnen und 180 Sonstige) als außerordentliche, also insgesamt 565 Studierende an. Die Universität **Jnnbruck** zählt 671 Studierende. Die Universitäten in **Graz** 853, in **Prag** (deutsch) 724, (tschechisch) 2302, in **Lemberg** 1223, in **Krakau** 1854. Insgesamt wurden die österreichischen Universitäten im Wintersemester 1916/17 von 11.567 Studierenden frequentiert. Von dieser Gesamtzahl entfallen auf die theologischen Fakultäten 1070, auf die rechts- und staatswissenschaftlichen 3341, auf die medizinischen 3130 und auf die philosophischen Fakultäten 4026, die Universität in **Cernowitz** vermochte im Wintersemester 1916/17 wegen der Kriegereignisse den Unterrichtsbetrieb nicht aufzunehmen.